



Drenkwaasser zu Lëtzebuerg

im Auftrag von Aluseau hat TNS-ILRES, zwischen Herbst 2006 und Frühjahr 2007, eine umfassende Studie über das Image und die Nutzung von Leitungswasser in Luxemburg durchgeführt. Im Oktober 2006 wurden in einer ersten Phase 6 Gesprächsgruppen mit jeweils einem Dutzend Teilnehmern über ihr Empfinden gegenüber Leitungswasser befragt. In einer zweiten Phase wurde dann im Februar und März 2007, in rund 1.000 Telefoninterviews, ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung über 15 Jahren, befragt.

Hier die wichtigsten Resultate:

Wasser heißt Leben, es ist unersetzlich und notwendig, ohne Wasser ist kein Leben möglich. Wasser ist ein kostbarer Rohstoff der unserer Fürsorge bedarf und gegen Verschmutzung beschützt werden muss. Mit zunehmender Wasserverknappung wird es zum politischen Spielball, bis hin zum Auslöser für Kriege.

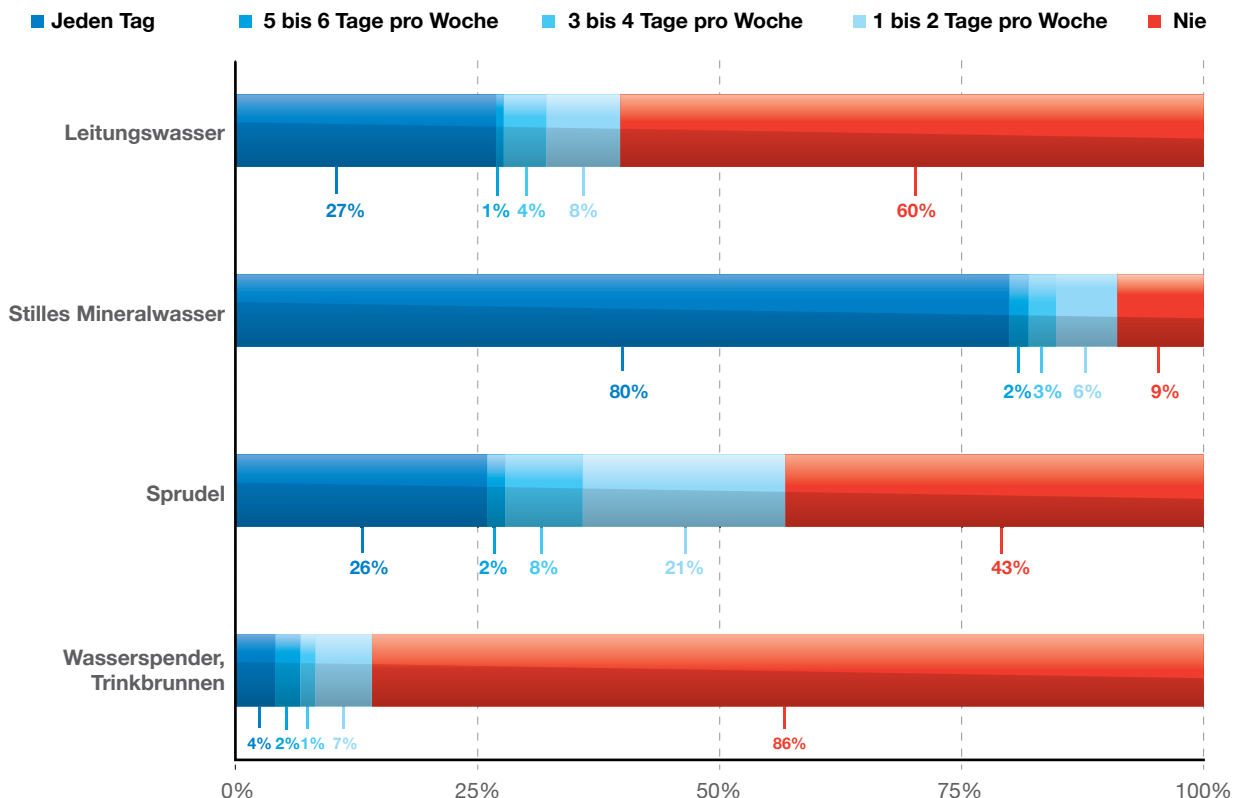
Frische, Reinheit, Sauberkeit, Schönheit, Lebenskraft, Wohlbefinden und Gesundheit sind die positiven Werte die von den Teilnehmern der Studie hervorgehoben wurden. Wasser verdient Respekt, dies ist noch allzu oft nicht der Fall und Vergeudung steht auf der Tagesordnung.

Gegenüber diesen Feststellungen allgemeiner Natur ist es interessant das Verhältnis der Bevölkerung zum Trinkwasser näher zu betrachten: Obwohl dem Wasser größten Wert beigemessen wird, kennt kaum jemand den Preis. Jeder wäscht oder spült sich die Zähne (-99%)

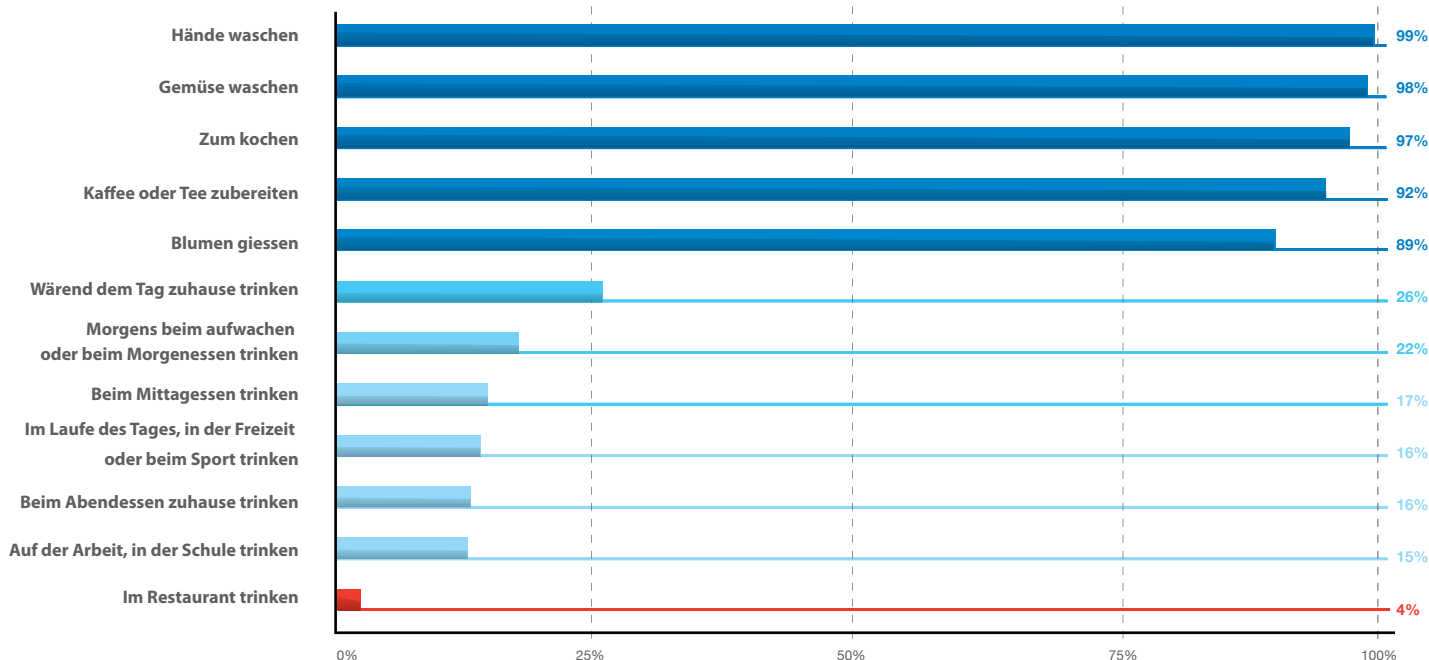
mit Leitungswasser, benutzt es zum Kochen (97%), aber nur 27% trinken es täglich, 40% gelegentlich. Demgegenüber trinken rund 80% der Befragten stilles Mineralwasser, gegen 9% die nie Wasser aus der Flasche trinken. Geschmackstests, die während den Gruppengesprächen durchgeführt wurden, haben ergeben, dass der Geschmack von Leitungswasser weit weniger beliebt ist als der von Wasser aus der Flasche.

Neben diesem differenzierten Geschmacksurteil, wurde ein sehr unausgeglichener Vertrauenswert ermittelt: 2 von 3 Interviewten (64%) haben ein hohes, um nicht zu sagen blindes Vertrauen in Wasser aus der Flasche (nur 3% misstrauen ihm), bei Leitungswasser hingegen stehen 29% Vertrauen 30% Misstrauen gegenüber, in anderen Worten ist das Misstrauen gegenüber Trinkwasser aus der Leitung zehnmal höher als bei Trinkwasser aus der Flasche.

Wassergenuss nach Ursprung



Nutzung von Leitungswasser



Einige interessante Details: 44% der Luxemburger trinken Wasser aus der Leitung, aber nur 18% der ansässigen portugiesischen Bevölkerung. Bei den restlichen ausländischen Mitbewohnern liegt der Anteil bei 42%. Leitungswasser hat ein sehr unterschiedliches Image je nach Herkunftsland der Immigranten. Zwischen Frauen und Männern sind keine merklichen Differenzen hervor zu heben. Am wenigsten Leitungswasser wird in der Altersgruppe zwischen 25 und 50 Jahren getrunken. Der Konsum von Leitungswasser nimmt zu mit wachsendem Bildungsstand.

Wie wird der Geschmack des im Haushalt verfügbaren

Wassers beurteilt?

17% stufen es als es sehr gut bis hervorragend ein, für 42% ist es gut, 29% der Befragten finden es schlecht bis sehr schlecht. Diese Ergebnisse soll man in Zusammenhang mit den Trinkgewohnheiten sehen: wenn 7% aussagen, heute mehr Leitungswasser als in der Vergangenheit zu trinken, sagen 44% der Befragten sie würden weniger trinken, 52% geben an, ihre Gewohnheiten nicht geändert zu haben.

Weit auseinander reichen auch die Meinungen zu der Entwicklung der Wasserqualität: 20% sagen aus die Qualität habe sich verbessert, für 19% hingegen hat sie sich verschlechtert, für 48% hat sie sich nicht verändert, 13% haben keine Meinung.

Fragen rund um den Preis von Leitungswasser zeigen, dass es sich um ein komplexes Problem, in einem sensiblen Umfeld handelt. Zwei Drittel der Haushalte geben mehr als 20€ im Monat für Flaschenwasser aus (der Durchschnitt liegt bei 30 €). Mehr als die Hälfte der Bevölkerung hat keine Vorstellung vom Preis von Leitungswasser – nur jeder Fünfte kennt den korrekten Preis – 24% finden ihn zu teuer, 10% zu billig. Rund die Hälfte der Bevölkerung spricht sich für einen

landesweiten, einheitlichen Wasserpreis aus, 17% lehnen dies kategorisch ab. 55% der Befragten sind bereit mehr für ihr Trinkwasser aus der Leitung zu bezahlen, 14% streben sich gegen jede Erhöhung. Bei einem Wasserpreis von 2,50 bis 3€ pro Kubikmeter (Spanne die in etwa dem Erzeugungspreis entspricht), finden 36% diesen übertrieben, 39% meinen das wäre korrekt, 6% finden dies billig, 19% haben keine Meinung). Diese Meinungen zeigen, dass es für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung schwer sein wird einen höheren Wasserpreis in Zukunft zu akzeptieren.

Die Studie zeigt klar die Tendenz hin zu in Flaschen abgefülltem Wasser, zum Nachteil von Leitungswasser, ob es um die Nutzung als Getränk oder allgemein um das Vertrauen der Bevölkerung in Trinkwasser geht.

Charles Margue
für Studien zuständiger Direktor bei TNS-Ilres, April 2008.

Diese Studie wurde von Aluseau a.s.b.l. ins Leben gerufen. Anhand der Resultate ist eine Sensibilisierungskampagne in Vorbereitung. Die Kampagne trägt das Markenzeichen Drénkwaasser, untenstehend sehen Sie das Logo, das 2007 entworfen und der Presse vorgestellt wurde.

Raymond Erpelding
Präsident ALUSEAU A.S.B.L